



GwärbPoscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial



Liebe KMU-Mitglieder

Thuner KMU legt zu: Vor Jahresfrist hatten wir 375 Mitglieder, neu verzeichnen wir per Stichtag 1. März 2018 bereits 405 Mitglieder. Ein Plus von 30 ist mehr als erfreulich. Auf was wir das zurückführen? Intensivere Mitgliederwerbung, Klartext zu KMU-relevanten Themen sowie den unermüdlichen Kampf gegen Überregulierung und zuviel Bürokratie. Thuner KMU sind das Rückgrat der Thuner Volkswirtschaft. Das ist heute der Fall – und das wird auch morgen so sein. Deshalb: Herzlichen Dank, dass Sie uns alle unterstützen. Und vielen Dank für Ihr Vertrauen in unser Tun und Handeln. Heute halten Sie eine Doppel-Ausgabe in den Händen. Weil uns das Superwahljahr 2018 wichtig ist. Wir brauchen nicht nur die richtigen, bürgerlichen KMU-Vertreter im kantonbernischen Parlament – wir brauchen für die Legislatur 2019 bis 2022 auch KMU-freundliche Stadträte im Thuner Rathaus. Parlamentsmitglieder, die unsere Anliegen verstehen. Und ein Gemeinderat, der uns als Partner versteht. Auch wenn die Politmühlen langsamer mahlen als wir es uns wünschen: Steter Tropfen höhlt den Stein. Entsprechend werden wir uns weiterhin engagieren und uns für KMU-Anliegen stark machen.

Agnes Bettschen

Präsidentin Thuner KMU

Kantonale Wahlen 2018



Wer holt sich von SVP, FDP und BDP Thun im Superwahljahr eine Krone?

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen: Wir läuten bereits die Gemeindewahlen ein und lassen die bürgerlichen Partei- und Fraktionspräsidenten von SVP, FDP und BDP Thun zu Wort kommen. Das Superwahljahr ist damit lanciert.

Erst Regierungs- und Grossratswahlen, dann Thuner Gemeindewahlen: 2018 ist ein Superwahljahr. Für die bürgerlichen Spitzen von SVP, FDP und BDP Thun sind

die Kantonalen Wahlen vom 25. März mit Blick auf die Thuner Gemeindewahlen am 25. November bereits richtungweisend. Die «GwärbPoscht» hat den Parteipräsidenten und den Fraktionschefs von SVP, FDP und BDP Thun je fünf Fragen gestellt. Die Antworten finden Sie auf den Seiten 2 und 3. In einem Wahlspecial kommen zudem die bürgerlichen Grossratskandidaten, welche KMU-Mitglied sind, zu Wort. Mehr hierzu in der Sonderbeilage.

Inhalt

- 1–3 **Die bürgerlichen Parteichefs zum Wahljahr 2018**
- 4 **Trimestergespräch / Treffen mit Fraktionschefs**
- 5 **1. KMU-Tischrunde / Treffen mit Armeechef**
- 6 **Erfolgsstrategien KMU / Abstimmungen**
- 7 **Abstimmungen / HV Thuner KMU / Neumitglieder**

5 Fragen an die Präsidenten von SVP, FDP und BDP Thun

1. Wie richtungsweisend sind für Ihre Partei die Kantonalen Wahlen vom 25. März im Hinblick auf die Thuner Gemeindewahlen vom 25. November 2018?
2. Welches sind für die Grossratswahlen aus dem Wahlkreis Thun Ihre Spitzenkandidaten und warum?
3. Auf welche Themen setzt Ihre Partei bei den Grossratswahlen 2018 und weshalb?
4. Nach den Wahlen ist vor den Wahlen: Wann präsentiert Ihre Partei die Kandidaten für den Thuner Gemeinderat und den Stadtrat?
5. In 270 Tagen wird in Thun gewählt: Welche Zusammensetzung erwarten Sie für den neuen Gemeinderat, welcher nach Proporz gewählt wird?



Philipp Deriaz, SVP

1. Ein gutes Abschneiden der SVP und insbesondere der Thuner Kandidaten ist ein wichtiger Gradmesser für die Gemeindewahlen im November. Die bürgerlichen Kräfte sollen im Kantonsparlament eine klare Mehrheit haben. Die Resultate der SVP-Kandidaten sind Grundlage für die Planung der Thuner Gemeindewahlen. **2.** Unsere Spitzenkandidaten sind die beiden bisherigen Grossräte Raphael Lanz und Carlo Schlatter. Beide Sitze müssen gehalten werden. Mit starken weiteren Kandidaten erwarten wir grosse Unterstützung für die Bisherigen und vielleicht sogar einen Sitzgewinn. **3.** Im Finanzbereich setzt sich die SVP für eine möglichst niedrige Steuerbelastung, einen gesunden Haushalt und gegen Neuverschuldungen ein. Bei Gewerbe und Wirtschaft setzen wir auf die drei Standbeine Gewerbe, Landwirtschaft und Tourismus. **4.** Nach den Kantonalen Wahlen ist eine gründliche Lagebeurteilung nötig. Es werden weiterhin viele Gespräche geführt. **5.** Proporz finde ich für Thun zweckmässig und gut. Unsere Partei positioniert sich klar und der Wähler weiss, was er wählt. Ich hoffe, dass wir ab 2019 eine Regierung mit drei klar bürgerlichen Gemeinderäten haben.



Zeno Supersaxo, FDP

1. Selbstverständlich sind die Kantonalen Wahlen auch für uns ein wichtiges Barometer für die Meinung der Wähler in der Stadt Thun. Dazwischen liegt aber ein gutes halbes Jahr und so dürfen die Ergebnisse vom März nicht einfach als 1:1-Prognose für den November gewertet werden. **2.** Die FDP verfügt über eine breite Auswahl an bestausgewiesenen Kandidatinnen und Kandidaten, angeführt vom bisherigen Grossrat und alt-Grossratspräsidenten Carlos Reinhard. **3.** Wirtschaft, Bildung, Sicherheit und Mobilität sind die Eckpfeiler einer erfolgreichen Gesellschaft – Freiheit, Eigenverantwortung und Respekt sind die Basis einer menschlichen Gesellschaft. **4.** Die FDP Thun führt derzeit intensive Gespräche mit vielen potentiellen Kandidaten. Die Nomination durch die Parteiversammlung wird im Sommerquartal erfolgen. Unser Augenmerk liegt aber derzeit klar auf den Kantonalen Wahlen. Wir wollen die bürgerliche, liberale und wirtschaftskompetente Thuner Delegation in Bern weiter stärken. **5.** Gewählt werden sollen die fünf besten Kandidaten, keine Frage. Und die bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat ist im Interesse der Stadt Thun zu verteidigen.



Mike Müller, BDP

1. Die Kantonalen Wahlen sind für uns ein Art «Pulsmesser» – gemessen an der Wählerschaft im Thuner Wahlkreis. Die Kantonalen Wahlen vom 25. März und die Thuner Gemeindewahlen vom 25. November 2018 sind allerdings nur schwer vergleichbar. **2.** Wir setzen auf einen Bisherigen und zwei neue Grossratskandidaten: Ulrich Frutiger (BDP/Oberhofen/bisher), Peter Aegerter (BDP/Thun/neu), Martin Lüthi, alias Heinrich Gartentor (BDP/Horrenbach/neu). Alle Kandidaten haben viel Erfahrung, verfügen über ein grosses und breites Netzwerk, sind z.T. Unternehmer und mit ihrer politischen Erfahrung allesamt als Grossräte wählbar. **3.** Die BDP steht seit Jahren für einen gesunden Staatshaushalt ein. Wir engagieren uns für faire Rahmenbedingungen, damit Industrie und Gewerbe weiter wachsen können. Unser hochstehendes Bildungssystem soll hochstehend bleiben, zudem soll die ökologische Energieversorgung gefördert werden. **4.** Das wird im Spätsommer 2018 passieren. **5.** Der Thuner Stadtpräsident Raphael Lanz ist für die BDP Thun unbestritten. Wir erwarten im grossen und ganzen einen ausgeglichenen Gemeinderat – aber mit einer bürgerlichen Mehrheit.

5 Fragen an die Fraktionschefs von SVP/FDP und BDP Thun

1. Knapp 10 Monate vor Legislatorschluss: Wie erfolgreich war Ihre Thuner Stadtratsfraktion in der zu Ende gehenden Legislatur 2015 – 2018?
2. Wo haben Sie mit Ihrer Partei in und für Thun Zeichen gesetzt und bei welchen Dossiers?
3. Was erwarten Sie vom neuen Thuner Parlament und der neuen Regierung ab 1. Januar 2019?
4. Wie KMU-freundlich ist die Stadt Thun derzeit unterwegs und wie sieht es nach der Ortsplanungsrevision aus?
5. Welches sind nach den Gemeindewahlen für die Legislatur 2019 – 2022 die für Thun entscheidenden Geschäfte?



Lukas Lanzrein, SVP



Serge Lanz, FDP

1. Aufgrund der Mehrheitsverhältnisse war es nicht immer möglich, unsere Ideen durchzusetzen. Einiges konnten wir aber wegen der guten Zusammenarbeit innerhalb der Fraktion, aber auch mit der BDP, erreichen. Das Ziel bleibt bestehen: eine KMU-freundliche und bürgernahe Politik für unsere schöne Stadt Thun. 2. Mit dem Mobilitätsreglement als Umsetzung der Städteinitiative konnten wir einen breit abgestützten Kompromiss erarbeiten, welcher auch auf die Bedürfnisse des Gewerbes eingeht. Eine Herzensangelegenheit stellt für uns die hoffentlich baldige Realisierung der Kunstrasenfelder im Thun-Süd dar. Damit zeigt die Politik, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger/innen im Breiten- und Nachwuchssport ist. Schliesslich haben wir Vorstösse zur besseren Verkehrserschliessung von Gewerbe-Arealen eingereicht. 3. Der neue Stadt- und Gemeinderat muss den Mut haben,

wichtige Projekte voranzubringen (z.B. die Verkehrssituation in der Innenstadt/Bahnhof und die Entwicklung vielversprechender Areale wie Schadau-Gärtnerei, Lachen, Casino, Thun-Süd, Bahnhof/Lachenkanal). Teilweise herrscht dort Stillstand, womit sich die Stadt grosse Chancen vergibt. Der bauliche Nachholbedarf bei den Schulen muss angegangen werden. Auch muss die steigende Verschuldung der Stadt im Auge behalten werden – keine einfache Aufgabe. 4. Die Stadt hat noch Potential nach oben. Wichtig wird v.a. die Umsetzung der OPR und das Gesamtverkehrskonzept. Hier muss ein Fokus auf die Bedürfnisse der KMU gelegt werden. Diese schaffen Lehrstellen und Arbeitsplätze und sorgen für eine lebendige und attraktive Stadt Thun. Denen müssen wir Sorge tragen. Wie die OPR ausfallen wird, wissen wir noch nicht. Auf jeden Fall muss der Gemeinderat einen Plan B bereit haben, falls die OPR nicht kommen sollte. Jahrelanger Stillstand in der Stadtentwicklung könnten wir uns nicht leisten. 5. Die OPR und die Verkehrssituation werden Thun auch in der kommenden Legislatur beschäftigen. Zudem muss sich der Gemeinderat überlegen, was er mit dem Gebiet Thun-Süd beim Stadion im Sinn hat. Soll es ein Sportcluster werden, wie einmal angedacht? Dann steht die geplante Sanierung der Eishalle beim Grabengut quer in der Landschaft. Auch die Stärkung der Steuerkraft und die fortdauernden Investitionen werden die Thuner Politik weiterhin fordern.



Peter Aegerter, BDP

1. Die BDP-Fraktion hat folgende Vorstösse mit Erfolg eingereicht: Motion betreffend gewerbe-freundlicher Stadtplanung. Motion «Ein echter Uferweg im Gebiet Schadau-Lachen». Postulat für eine bessere Erschliessung Gewerbezone Gwattmoos und Wirtschaftspark Thun. 2. Bei der Erarbeitung des Reglements über eine nachhaltige städtische Mobilität. Beim Gesuch um finanzielle Unterstützung für die FC Thun AG. 3. Vom Parlament erwarte ich sachbezogene und lösungsorientierte Lokalpolitik. Thun steckt weiterhin in der Phase der «Auflösung des jahrealten Investitionsstaus», hier braucht es weiterhin finanzpolitisch verkräftbare Baulösungen. Wir werden vermehrt gefordert sein, das Notwendige vom Machbaren herauszuschälen. Von der Regierung erwarte ich, dass für Arealentwicklungen aktiv Lösungen gesucht werden. 4. Ich bin der Überzeugung, dass die Anliegen der Thuner Wirtschaft im Rahmen der Ortsplanungsrevision berücksichtigt werden. 5. Der erfolgreiche Abschluss der Ortsplanungsrevision. Die Arealentwicklungen Weststrasse, Schadaugärtnerei, Freistatt und Lachenareal. Optimierungen bei der Verkehrsthematik Innenstadt und rechtes Thunerseeufer.

Trimestergespräch mit dem Stadtpräsidenten und der Planungsvorsteherin: Missverständnisse klargestellt

Beim 3. Trimestergespräch 2017 am 12. Dezember waren das Gesamtverkehrskonzept sowie das Geschäft ESP Thun Nord/S-Bahn Anschluss Steffisburg die Hauptthemen.

Im Austausch mit Stadtpräsident Raphael Lanz und Planungsvorsteherin Marianne Dumermuth wurde die Stellungnahme Thuner KMU betreffend Gesamtverkehrskonzept diskutiert. Gemeinderätin Dumermuth erklärte dabei nochmals das System «Sachkommission» und versicherte, dass alle Eingaben besprochen worden seien. In einem nächsten Schritt würden die Ergebnisse nun im Rahmen der Echogruppe erörtert. Gegenüber der KMU-Vorstandsdelegation mit Agnes Bettschen und Marco Oswald wurde seitens Stadt klargestellt, dass bei der Aarestrasse zu keinem Zeitpunkt eine Tempo-30-Zone angedacht war – hier handle es sich offenbar um ein Missverständnis bezüglich Interpretation

in den Gesamtverkehrskonzept-Formulierungen. Das Geschäft wird nach Verabschiedung des Vernehmlassungsverfahrens nochmals in eine Mitwirkung zu Handen der Anspruchsgruppen gehen; eine erneute Einflussnahme ist also möglich. Im Juni 2018 läuft dann die Mitwirkung des Gesamtverkehrskonzepts zusammen mit der Mitwirkung der Ortsplanungsrevision. Dumermuth ist grundsätzlich überzeugt, dass das Gewerbe gute Rahmenbedingungen hat und wies darauf hin, dass zwischen «Generell 30» und «Strecken 30» unterschieden werden müsse – beide Signalisationen würden sich durch Rechtsvortritt unterscheiden. Auch die STI war ein Thema: Hier signalisierte Dumermuth, dass der Maulbeerkeisel als Nadelöhr tatsächlich ein Problem darstelle. Es werde geprüft, ob inskünftig wirklich alle STI-Linien über diesen Knotenpunkt geführt werden müssen. Beim ESP Thun Nord/S-Bahn-Anschluss Steffisburg erkundigte sich Agnes

Bettschen im Nachgang zur Regionalen Verkehrskonferenz Oberland-West (RVK5) über den aktuellen Stand: Hier liegt die Hoheit beim Bund und der Planungshorizont bewegt sich Richtung 2035 – 2040. Fakt ist, dass ein Bahnhof ESP Thun Nord und die Tangential-Buslinie die Innenstadt zusätzlich entlasten würden. Bezüglich Bypass Thun Nord erwähnte Lanz, dass sowohl der Thuner Bauvorsteher als auch der Kreisoberingenieur immer wieder an Informationsveranstaltungen auftreten, um über die Verkehrs- und Baustellensituation zu informieren. Auch die künftige Verwendung von frei werdenden Flächen bei Meyer Burger war kurz ein Thema: Hier hat die Stadt in einer Arbeitsgruppe des beco Einsitz. Im Verlaufe des Jahres 2018 soll systematisch ermittelt werden, um wieviel Fläche es sich tatsächlich handeln wird. Das nächste Trimestergespräch (1/2018) findet am 24. April statt.

Marco Oswald

Treffen mit den Thuner Stadtratsfraktionen: Thuner KMU bleibt beim Gesamtverkehrskonzept hartnäckig

Beim bereits zur Tradition gewordenen Gedankenaustausch mit den Stadtratsfraktionen von SVP/FDP, BDP und der Fraktion der Mitte waren für einmal auch die bürgerlichen Parteipräsidenten mit dabei. Im Fokus: Das Gesamtverkehrskonzept, die Ortsplanungsrevision, das Baubewilligungswesen und die Wahlen 2018.

Der ständige Meinungsaustausch mit gewerbefreundlichen Politikern ist dem Vorstand des Gewerbevereins Thuner KMU ein wichtiges Anliegen. Das jährliche Treffen mit den Präsidenten der Stadtratsfraktionen von SVP/FDP, BDP sowie der Fraktion der Mitte ist inzwischen ein fester Bestandteil in der Agenda. Im Hinblick auf das

Wahljahr 2018 lud der KMU-Vorstand zur Sitzung am 21. November 2017 zusätzlich die Parteipräsidenten der bürgerlichen Parteien ein. Erfreulicherweise konnte der gesamte Vorstand Thuner KMU an dieser Aussprache teilnehmen. In einer recht grossen Runde von lokalen Gewerblern und Politikern ergaben sich interessante Diskussionen über drängende Fragen, welche die Stadt Thun aktuell und/oder in den nächsten Jahren beschäftigen. Einmal mehr zeigte sich beim Austausch, dass das Thema Verkehr in naher Zukunft weiterhin unter den Nägeln brennen wird. Mit vereinten Kräften wird es darum gehen, die Kompromisse in die Praxis umzusetzen, welche im Mobilitätsreglement Niederschlag gefunden haben. Eine gute Erreich-

barkeit der Innenstadt für den motorisierten Individualverkehr ist für das Gewerbe zentral. Die städtische Verwaltung erarbeitet derzeit ein neues Gesamtverkehrskonzept und scheint diese Notwendigkeit nicht wirklich zu erkennen. Daher ist es gut zu wissen, dass wir von Seiten der bürgerlichen Politiker auf Unterstützung zählen können. Ebenfalls auf der Traktandenliste standen die Ortsplanungsrevision und das Baubewilligungswesen. Daneben waren natürlich auch die Wahlen vom 25. März und vom 25. November 2018 ein zentrales Thema. Thuner KMU wird die bürgerlichen Parteien nach Kräften unterstützen, damit das Gewerbe auch zukünftig eine starke Stimme in kantonalen und städtischen Gremien hat.

Stefan Schmutz

1. KMU-Tischrunde zeigt: Viele Fragen, viele Anliegen...

Mit der neuen KMU-Tischrunde will der Vorstand noch näher an seine Mitglieder ran. Im monatlichen Austausch mit unterschiedlichen Unternehmern soll der Kontakt vertieft werden, um echte KMU-Anliegen zu besprechen.

Die Thuner KMU-Tischrunde findet 2018 jeden Monat statt – immer im Congress Hotel Seepark Thun, über Mittag. Die Auswahl erfolgt nach Zufallsprinzip – mit dem Ziel, sich in ein paar Jahren mit allen Mitgliedern getroffen zu haben. Seitens KMU-Vorstand empfangen André Lengen (Vizepräsident) und Alain Marti (Mitglied) am 25. Januar 2018 die Unternehmer **Urs Gafner** (Gafner Transporte/Lager/Logistik, Gwatt/Thun), **Jürg Müller** (AMM Künzli Thun, Glas- und Metallbau AG), **Kuno Strasser** (KXS Architektur AG Thun) und **Christine und Fritz Zaugg** (F. Zaugg Thun AG, Kälte & Klima). Zusammengefasst wurden folgende kritische Fragen aufgeworfen: Was macht eigentlich der Wirtschaftsdelegierte der Stadt Thun? Weiss die Stadt Thun überhaupt, was Thuner KMU leisten und wieviele Mitarbeiten-



de und Auszubildende sie beschäftigen? Was ist mit der Wirtschaftumfrage, welche im Frühling 2016 mit über 600 Betrieben gemacht wurde und noch immer keine Ergebnisse vorliegen? Wie läuft die Vergabe-Politik der Stadt Thun? Oft scheint, dass auswärtige Unternehmen mehr zum Zug kommen als einheimisches Gewerbe. Gibt es die Handwerker-Parkkarte auch nach der Eröffnung des neuen Parking City Ost Schlossberg noch – und der damit zusammenhängenden Aufhebung aller

Innenstadt-Parkplätze? Offenbar soll die Karte nochmals neu beurteilt werden. Auch bezüglich Wahlen kamen kritische Voten: Dass sich heute kaum noch Unternehmer für politische Ämter zur Verfügung stellen, sei eine Katastrophe. Und: Regional seien die Köpfe wichtig, weniger die Partei. Mit dem aktuellen Wahlsystem für den Thuner Gemeinderat (Proporz) ist das nicht der Fall. Thematisiert wurde auch die «GwärbPoscht»: Hier waren sich die Unternehmer der 1. KMU-Tischrunde einig, dass Klartext zwingend ist – ansonsten braucht es kein solches KMU-Organ. Eigentlich müsste die Zeitung noch viel breiter gestreut werden. Auch ein neues Forum für Thun wird begrüsst – mit Fokus KMU. Die Idee eines «Heissen Stuhls», wo Thuner Politikern «auf den Zahn gefühlt wird», wäre ein guter Ansatz. Zusammenfassend wurde die 1. KMU-Tischrunde als tolle Idee gewertet und inhaltlich als konstruktiv empfunden. Das neue Gefäss sei eine perfekte Möglichkeit, sich noch vertiefter auszutauschen. Entsprechend wird die «GwärbPoscht» ab sofort in allen Ausgaben über diese Tischrunden berichten. *Marco Oswald*

Armeechef Philippe Rebord trifft Vertreter von KMU, Wirtschaft und Politik zum Gedankenaustausch in Thun

Anstelle von Wein, Blumen oder einem Geschenkkorb erhielt Armeechef Philippe Rebord am OHA-Gewerbeabend 2017 von Thuner KMU einen Gutschein für ein gemeinsames Mittagessen in Thun mit Gedankenaustausch. Diese Runde findet nun statt: Am Gründonnerstag, 29. März 2018.

Am 4. September 2017 war Korpskommandant Philippe Rebord, seit nunmehr 14 Monaten Chef der Armee, Hauptreferent am OHA-Gewerbeabend Thuner KMU und Landesteilverband ThunRegio. Anstelle eines Geschenkes im üblichen Sinn hat Thuner KMU dem Armeechef damals

einen Gutschein für ein «gemeinsames Mittagessen mit gegenseitigem Gedankenaustausch in illustrierter Runde» offeriert. Der höchste Militär der Schweiz hat dieses Angebot nun dankend angenommen. Am Gründonnerstag, 29. März 2018 kommt der Dreisterne-General nach Thun – und freut sich auf das gemeinsame Treffen hoch über Thun – auf dem Schlossberg. Bei der Tischrunde, bei welcher Themen wie KMU vs. Armee, Ausbildung, Miliz, Wirtschaftsförderung oder auch die Weiterentwicklung der Armee (WEA) diskutiert werden, nehmen seitens Vorstand Thuner KMU Präsidentin Agnes Bettschen und Marco Oswald teil.

Der Vorstand Thuner KMU hat zudem folgende Persönlichkeiten zum Treffen eingeladen: **Dr. Raphael Lanz**, Stadtpräsident Thun/Grossrat; **Martin Strehl**, Vizepräsident Verband Wirtschaft Thun Oberland/Unternehmer; **Carlos Reinhard**, Vorstandsmitglied Verband Wirtschaft Thun Oberland/Unternehmer/Grossrat; **Stephan Kocher**, Vorstandsmitglied Verband Wirtschaft Thun Oberland/Head of Saab Bofors Dynamics Switzerland, Thun; **Bruno Guggisberg**, CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung Spital STS AG sowie **Dr. Marc Cadisch**, Leiter Labor Spiez (Departement VBS).

Marco Oswald

6 Erfolgsstrategien für Klein- und Mittelunternehmen

Thuner KMU listet für Sie und Ihr Unternehmen ein paar Erfolgsstrategien auf, welche auf sechs wichtige Punkte zusammengefasst wurden.

1. Das Fundament für Kontinuität im Unternehmen und damit auch finanziell nachhaltigen Erfolg ist **Kontinuität in der Führung**. Viele Klein- und Mittelunternehmen zeichnen sich durch eine niedrige Personalfuktuation, einen hohen Entscheidungsspielraum der Mitarbeitenden sowie eine einfache und schlanke Organisationsstruktur aus.

2. Die **Wettbewerbsstrategie** vieler KMU zeichnet sich durch eine überdurchschnittliche Qualität der Leistung, das Angebot zusätzlicher Services sowie die Positionierung in einer Marktnische aus. KMU setzen somit überwiegend auf eine Strategie der Differenzierung, da für eine Preisführerschaft die notwendigen

Grössen- und Kostenvorteile fehlen. Die Sättigung der Märkte und die Ausdifferenzierung der Kundenwünsche über die Zeit sind zwei wichtige Treiber für die Notwendigkeit, Märkte zu segmentieren und damit Marktnischen zu definieren.

3. Innovationen spielen für viele KMU eine wichtige Rolle, jedoch fehlen oftmals die dafür notwendigen finanziellen Mittel. Die Innovationskraft wird entscheidend von weichen Faktoren wie der Unternehmenskultur oder der offenen, ehrlichen und transparenten Kommunikation geprägt. Darüber hinaus entstehen innovative Lösungen oftmals aus der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Kunden.

4. Die Geschäftsmodelle vieler KMU umfassen direkte Vertriebskanäle zu den Kunden, während der Absatzmarkt zumeist lokal ausgerichtet ist. Die Un-

ternehmen setzen verstärkt darauf, ihre Leistungsangebote entsprechend der Kundenanforderungen und -erwartungen zu individualisieren.

5. KMU haben tendenziell eher zurückhaltende **Wachstumsziele**. Die Bewahrung der Unabhängigkeit, Risikoverträglichkeit und der Fortbestand des Unternehmens sind wichtiger. Die Erhöhung des eigenen Marktanteils wird als die wichtigste mögliche Stossrichtung für zukünftiges Wachstum wahrgenommen.

6. Visionen und Ziele spielen für KMU eine wichtige Rolle und stehen in positivem Zusammenhang mit dem Unternehmenserfolg. Zu den wichtigsten Werten, die die Unternehmenskultur prägen, zählen, Vertrauen, Fairness, Offenheit, Eigenverantwortung und auch Wertschätzung.

Marco Oswald

Die Bernische Gewerkekammer hat die Parolen für die Volksabstimmungen vom 4. März 2018 gefasst.

Thuner KMU folgt grundsätzlich den Empfehlungen der Gewerkekammer – ausser bei «No-Billag» und beim Kantonsbeitrag an die Projektierung und Realisierung Tram Bern – Ostermundigen: Hier wird Stimmfreigabe erklärt.

Schweiz

VOLKSINITIATIVE «JA ZUR ABSCHAFFUNG DER RADIO- UND FERNSEHGEBÜHREN (ABSCHAFFUNG DER BILLAG-GEBÜHREN)»

Am 4. März 2018 werden die Schweizer Stimmberechtigten über die Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)» abstimmen. Die Initiative will die Empfangsgebühr für Radio und Fernsehen abschaffen. Diese trägt heute entscheidend zur Finanzierung der SRG sowie von Lokalradios und Regional-TV mit Service-public-Auftrag bei. Bundesrat und Parlament empfehlen, die Volksinitiative abzulehnen.

Stimmfreigabe

Schweiz

BUNDESBESCHLUSS ÜBER DIE NEUE FINANZORDNUNG 2021

Am 4. März 2018 werden die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Neue Finanzordnung 2021 abstimmen. Die direkte Bundessteuer und die Mehrwertsteuer sind die bedeutendsten Einnahmequellen des Bundes. Das Recht des Bundes, diese Steuern überhaupt erheben zu können, ist bis zum Jahr 2020 befristet. Mit der neuen Finanzordnung 2021 wird dieses Recht bis Ende des Jahres 2035 verlängert. Bundesrat und Parlament empfehlen, die Verfassungsbestimmung über die neue Finanzordnung 2021 anzunehmen.

Empfehlung

Nein

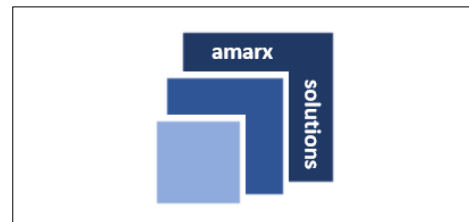
140. HV Gewerbeverein Thuner KMU: Neumitglieder Reservieren Sie sich den 11. April...

Kleines Jubiläum: Am Mittwoch, 11. April 2018, ab 18 Uhr, feiert der Gewerbeverein Thuner KMU seine 140. Hauptversammlung. Diese findet wiederum in der Alten Reithalle auf dem Areal Thun-Expo statt. Reservieren Sie sich schon jetzt den Termin.

Die Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU startet traditionsgemäss um 18 Uhr im Restaurant Alte Reithalle, Thun-Expo mit Apéro und Tischmesse für Neumitglieder. Start zur ordentlichen HV

ist dann um 18.45 Uhr. Die Versammlung leitet erstmals Präsidentin Agnes Bettchen, welche am 5. April 2017 das Amt und die Geschäfte von Vorgänger Peter Soltermann übernommen hat. Die Einladung zur HV mit Traktandenliste und Programm sowie beigelegten Jahresbericht 2017 wird ca. 6 Wochen vor dem Anlass verschickt. Der Vorstand freut sich auf viele interessierte KMU-Mitglieder und auf einen inspirierenden Gedankenaustausch.

Vorstand Thuner KMU



amarx solutions GmbH

Andreas Marx
Talackerstrasse 57C
3604 Thun
Professionelle Entwicklungen und Beratung in SAP (S/4 HANA und SAP ERP); Fiori/UI5, ABAP, Javascript, Schnittstellen, Formulare, etc.
www.amarxsolutions.ch

Kanton Bern

VOLKSINITIATIVE «FÜR DEMOKRATISCHE MITSPRACHE – LEHRPLÄNE VORS VOLK!»

Am 4. März 2018 werden die Stimmberechtigten des Kantons Bern über die Volksinitiative «Für demokratische Mitsprache – Lehrpläne vors Volk!» abstimmen. Die Initiative «Für demokratische Mitsprache – Lehrpläne vors Volk!» verlangt, dass künftig nicht mehr die Erziehungsdirektion die Lehrpläne der Volksschule erlässt. Vielmehr wären die Lehrpläne neu vom Grossen Rat bzw. vom Volk zu genehmigen. Mit den Lehrplänen werden die Ziele in den einzelnen Fächern (Deutsch, Französisch, Mathematik, etc.) und die Art und Weise des Unterrichts festgelegt. Der Grosse Rat hat die Volksinitiative «Für demokratische Mitsprache – Lehrpläne vors Volk!» mit 122 zu 19 Stimmen bei 8 Enthaltungen abgelehnt. Der Grosse Rat empfiehlt den Stimmberechtigten des Kantons Bern, die Volksinitiative abzulehnen.

Empfehlung

Nein

Kanton Bern

KANTONSBEITRAG AN DIE PROJEKTIERUNG UND REALISIERUNG VON TRAM BERN – OSTERMUNDIGEN

Am 4. März 2018 werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Bern über den Kantonsbeitrag an die Projektierung und Realisierung von Tram Bern – Ostermundigen abstimmen. Die stark wachsenden Wohn- und Arbeitsgebiete im Norden von Bern und in Ostermundigen sollen durch eine leistungsfähige Tramlinie erschlossen werden. Die aktuell bestehende Buslinie stösst heute schon an ihre Kapazitätsgrenzen. Das Tram hingegen bietet mehr Platz, Fahrkomfort und Pünktlichkeit. Der Grosse Rat des Kantons Bern hat mit 79 zu 40 Stimmen bei 21 Enthaltungen einen Kantonsbeitrag von rund 102 Millionen Franken an die Projektierung und den Bau der neuen Tramlinie genehmigt. Der Grosse Rat empfiehlt den Stimmberechtigten des Kantons Bern, den empfohlenen Kantonsbeitrag anzunehmen.

Stimmfreigabe



at antenen treuhand ag

Pascal Antenen
Schulhausstrasse 13
3600 Thun
Steuerberatung für natürliche und juristische Personen, Nachfolgeregelungen, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Unternehmensberatung
www.antenentreuhand.ch



Autohaus Thun-Nord AG

Kurt Aeschlimann
Bernstrasse 119
3613 Steffisburg
Ihr Autohaus für die Marken Ford, Renault und Dacia
www.autohaus-thun.ch

**MACHEN SIE IHREN WEG.
WIR MACHEN MIT.**

Generalagentur Fred Schneider
Länggasse 2A, 3600 Thun
Tel. 058 357 17 17
allianz.ch/fred.schneider

Allianz 

asoag
JOBS FOR PEOPLE

BERN · THUN · SOLOTHURN
WWW.ASOAG.CH

Auto Bettschen

Thun / Steffisburg
Bernstrasse 40 | 033 439 90 90
info@auto-bettschen.ch

Steffisburg / Heimberg
Bernstrasse 210 | 033 437 45 57
info@auto-bettschen.ch
www.auto-bettschen.ch

HEWOO AG | HotSpring®
Whirlpool-Paradies Thun



★★★★★
Weltweit die Nr. 1
HotSpring®
Whirlpools · Spas

www.hewoo.ch

Hunziker 

Elektro Hunziker AG
+41 33 225 10 10
info@elektrohunziker.ch

360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**

Immobilien kaufen
oder verkaufen?

immowyss
033 221 77 33 · immowyss.ch



**Sanitär
Heizung
Lüftung
Service**

**ADOLF
KREBS**

www.adolfkrebs.ch

**R. REINHARD
ADVISORY**

Reinhard Advisory AG
Kyburgstrasse 9
3600 Thun
reinhardadvisory.ch

Beratung
Management
Strategie



KINO Rex

www.rex-thun.ch




Satz Team 

Druckvorstufe · Werbung · Gestaltung · Grafik
Digitaldruck · Digitalfotos · Belichtungsservice

Wir machen Ideen sichtbar

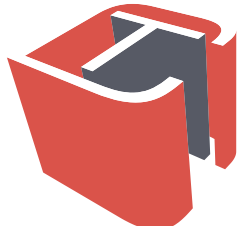
Militärstr. 6 · 3600 Thun
Telefon 033 223 30 30
www.satzteam.ch
satz@satzteam.ch

«THUNFISCHLI»



steinmann 

strasserthun. 



TEXTCUBE™
Agentur für Kommunikation

Talackerstrasse 52
CH-3604 Thun
www.textcube.ch

Toutvent AG
Restaurationsbetriebe · Catering- und Partyservice

thun★expo

Tel. 033 225 11 31 · Fax 033 225 11 37
www.toutventag.ch · info@toutventag.ch



ZAUGG BAU AG
Allmendingen-Allee 2
3608 Thun
Tel. 033 334 22 55
mail@zauggbau.ch
www.zauggbau.ch

ZAUGG BAU

Wir bauen auf Partnerschaft.



Gwärb *roscht*

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial



Liebe KMU-Mitglieder

Am 25. März wird im Kanton Bern gewählt. Thuner KMU stellt seine acht bürgerlichen KMU-Mitglieder, welche für den Grossen Rat kandidieren, in einem Wahlspecial näher vor: Raphael Lanz (SVP/bisher), Carlo Schlatter (SVP/bisher), Carlos Reinhard (FDP/bisher) sowie Alain Kleiner (SVP), Peter Dütchler (FDP), Thomas Krebs (FDP), Barbara Lehmann Rickli (FDP) und Zeno Supersaxo (FDP). Das nächste Wahlspecial im Superwahljahr 2018 liefern wir Ihnen vor den Thuner Gemeindewahlen ins Haus. Wahltag ist bekanntlich Zahntag. Und nach den Wahlen ist vor den Wahlen – deshalb hat der 25. März im Hinblick auf den 25. November Signalwirkung. Mal links, mal rechts – mal hüst, mal hott: Weder in Bern noch in Thun brauchen wir Schönwetterpolitiker. Vielmehr brauchen wir Persönlichkeiten und Führungskräfte. Keine Trittbrettfahrer. Und auch keine Steigbügelhalter von am Volk vorbeipolitizierenden Wischi-Waschi-Parteien. Gefragt sind starke Volksvertreter mit Dossierkenntnis, Weitsicht, Visionen und Durchsetzungskraft. Politiker, die wissen, was zu t(h)un ist. Solche, die etwas bewegen. Und Vorsteher, die ihre Direktionen führen – und sich nicht von ihren Chefbeamten (an der Nase herum) führen lassen.

Marco Oswald

Vorstandsmitglied Thuner KMU

Kantonale Wahlen 2018



Wahltag ist Zahntag: Unsere Thuner KMU-Vertreter für den Grossen Rat

Am 25. März 2018 wählen wir die neue, 7-köpfige Berner Regierung. Und das neue, 160-köpfige Kantonsparlament. Zeit also, Ihnen unsere bürgerlichen und gewerbefreundlichen KMU-Mitglieder näher vorzustellen und zu empfehlen.

Das bürgerliche Viererticket für den bernischen Regierungsrat heisst: Christoph Neuhaus (SVP/bisher), Pierre Alain Schnegg (SVP/bisher), Beatrice Simon

(BDP/bisher) und Philippe Müller (FDP/neu). Für den Grossen Rat des Kantons Bern buhlen insgesamt 2'111 Frauen und Männer auf 146 Listen um 160 Grossratsitze – oder 13,2 Kandidierende für einen Sitz. Im Wahlkreis Thun wird um 17 Grossratsitze gekämpft. Thuner KMU bietet seinen acht bürgerlichen KMU-Mitgliedern auf den nächsten Seiten eine (extra-)Plattform. Weil es nicht nur um Bern geht – sondern auch um Thun.

Inhalt

2 – 4	Raphael Lanz / Carlo Schlatter / Carlos Reinhard
5	Alain Kleiner / Peter Dütchler
6	Thomas Krebs / Barbara Lehmann Rickli
7	Zeno Supersaxo / Die bürgerlichen Kandidaten
8	Das Viererticket für den Regierungsrat

Raphael Lanz (SVP)



bisher

Zur Person

Wohnort: Thun

Heimatort: Thun, Wiedlisbach BE

Geburtsdatum: 27.06.1968

Zivilstand: verheiratet, 3 Töchter

Beruf/Funktion: Stadtpräsident Thun,
Fürsprecher, Dr. iur., Grossrat

Hobbys: Familie, Sport, Velofahren,
Natur, Kochen

Liste 4 (SVP Stadt Thun)
Kand.Nr. 04.01.4 / 04.10.3

Ich trete wiederum zu den Grossratswahlen an, weil...

«...ich mich weiterhin voll motiviert für eine starke Region Thun und einen starken Kanton Bern einsetzen möchte. Als Thuner Stadtpräsident ist eine gute Vernetzung auch im Kanton sehr wichtig, damit ich weiterhin vor und hinter den Kulissen für das langfristige Wohl unserer Wirtschaft und der gesamten Bevölkerung tätig sein kann.»

Als Grossrat will ich mich in Bern für Thun einsetzen, weil...

«...unsere Stadt und Region ihre hohe Lebensqualität behalten und noch dynamischer werden sollen. Gerade Dossiers wie die Standortsicherung der EMPA, welche dank sehr guter Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kanton erreicht werden konnte, haben gezeigt, dass gute Kontakte in die kantonale Politik und Verwaltung eminent wichtig sind.»

Diese Dossiers sind in den nächsten vier Jahren von Wichtigkeit...

«...als Mitglied der Finanzkommission werde ich mich wieder intensiv mit den Kantonsfinanzen befassen. Es ist gerade für die Wirtschaft, aber auch für die natürlichen Personen wichtig, dass der Kanton auch steuerlich konkurrenzfähige Rahmenbedingungen bietet. Dies bedingt weiterhin finanzpolitische Disziplin und Standhaftigkeit der Politik – auch wenn die Entscheide bisweilen schwierig sind. Ich werde mich im langfristigen Interesse unseres

Kantons als Wirtschafts- und Lebensstandort weiterhin für eine solide Finanzpolitik einsetzen. Wenn wir unsere Kantonsfinanzen nicht in den Griff bekommen, droht eine Abwärtsspirale, und die Mittel werden auch für Entwicklungsprojekte der Wirtschaft und für besonders Bedürftige fehlen.»

Warum Sie gerade mir am 25. März Ihre Stimme geben sollten...

«Ich glaube, dass ich in den letzten vier Jahren auch in Bern meine Art zu politisieren unter Beweis stellen konnte: Lösungsorientiert, pragmatisch, konstruktiv, klar und immer dem langfristigen Wohl unseres Kantons und unserer Region verpflichtet. Diesen Weg möchte ich gerne weiter gehen, und zwar nicht nur im Scheinwerferlicht, sondern auch mit seriöser Arbeit im Hintergrund – zum Wohle unserer Bevölkerung.»

Was wir als Parlament bis 2022 in den Griff bekommen müssen...

«KMU sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Wenn ich mit KMU-Unternehmern spreche, wird meistens ein Hauptproblem genannt: Die überbordende Regulierung. Ich habe in der letzten Session dank überparteilicher Unterstützung (und übrigens gegen den Willen der damaligen Regierung) einen Vorstoss zur Einführung einer Regulierungsbremse durchgebracht. Die Eindämmung von Regulierungen ist für die Wirtschaft ein wichtiges Anliegen an die Politik, hier möchte ich einen Beitrag leisten.»

Carlo Schlatter (SVP)



bisher

Zur Person

Wohnort: Thun

Heimatort: Zofingen AG

Geburtsdatum: 13.06.1961

Zivilstand: verheiratet, 3 Kinder

Beruf/Funktion: Dr. med. Facharzt
Chirurgie, Stadtrat Thun, Grossrat

Hobbys: Klassische Musik, Literatur,
Wandern, Skifahren, Motorradfahren

Liste 4 (SVP Stadt Thun)
Kand.Nr. 04.02.2 / 04.11.1

Ich trete wiederum zu den Grossratswahlen an, weil...

«...mir die Zukunft unseres schönen Kantons am Herzen liegt. Ein besonderes Anliegen ist es mir, die Rahmenbedingungen für unsere KMU-Unternehmen wenn immer möglich zu verbessern. KMU sind das Fundament unserer Wirtschaft, bieten Lehr- und Arbeitsstellen an, tätigen Investitionen und bezahlen Steuern. Diesen Unternehmen möchte ich in Bern meine Stimme geben.»

Als Grossrat will ich mich in Bern für Thun einsetzen, weil...

«...unsere wunderschöne und einzigartige Stadt und Region eine starke und engagierte Stimme im Berner Rathaus verdient. Im Grossen Rat will ich mich tatkräftig einbringen, damit die Region Thun innerhalb des Kantons Bern die Priorität erhält, die sie verdient hat – vor allem was Investitionen in die Infrastruktur, den Verkehr und die Bildung betrifft.»

Diese Dossiers sind in den nächsten vier Jahren von Wichtigkeit...

«Aufgrund der Reform der Unternehmenssteuer auf Bundesebene sind im Kanton Bern Massnahmen notwendig, um die steuerliche Attraktivität unseres Kantons für Unternehmen zu erhalten bzw. zu verbessern (Stichwort: Wegfall des Holding-Privilegs). Im Bildungs- und Gesundheitsbereich muss zudem die ausufernde Reglementierung zurückgebunden werden. Wir brauchen eine qualitativ hochstehende und bezahlbare Gesundheitsversorgung,

d.h. weniger Dirigismus aus Bern und mehr Raum für private Initiative und eigenverantwortliche Lösungen, vor allem auch bei der Spitalversorgung. Wichtig ist auch die Stärkung und der langfristige Erhalt der Insel als Universitätsspital.»

Warum Sie gerade mir am 25. März Ihre Stimme geben sollten...

«...weil ich bereit bin, die Ärmel hochzukrempeln und mich für die Interessen unserer Region und unseren KMUs einzusetzen. Dabei ist mir ein Politisieren ohne Scheuklappen, aber mit gradlinigen Positionen, sehr wichtig. Verbesserung der Rahmenbedingungen für unsere KMU, eine qualitativ hochstehende und bezahlbare Gesundheitsversorgung für unsere Bevölkerung sowie eine ausgeglichene und nachhaltige Finanzpolitik sind für mich zentral.»

Was wir als Parlament bis 2022 in den Griff bekommen müssen...

«Der Kanton Bern muss seine wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit stärken. Unnötige und in der Vergangenheit stetig gewachsene, bürokratische Vorgaben sind abzubauen. Die Steuerbelastung muss mittelfristig auf das Niveau der anderen Kantone sinken. Daneben sollte der Kanton Bern versuchen, wo möglich eine Vorreiterrolle einzunehmen und innovativer zu denken. Auch Unternehmensgründungen sollten einfacher werden.»

Carlos Reinhard (FDP)



bisher

Zur Person

Wohnort: Thun

Heimatort: Sumiswald BE

Geburtsdatum: 29.08.1972

Zivilstand: geschieden, 2 Kinder

Beruf/Funktion: KMU-Unternehmer,
Grossrat, alt-Grossratspräsident

Hobbys: Mountainbike, Skifahren,
Literatur, Musik

Liste 9 (FDP.Die Liberalen)
Kand.Nr. 09.01.6

Ich trete wiederum zu den Grossratswahlen an, weil...

«...es im Grossen Rat Unternehmer braucht. Und zwar echte KMU-Vertreter mit Erfahrung und Engagement. KMU sind die Motoren der Berner Wirtschaft. Sie stellen 2/3 aller Arbeitsplätze. Im Zwiespalt zwischen Geschäft und (Miliz-)Politik ist man doppelt gefordert. Aber es lohnt sich: Weil man sich gezielt einbringen und mitentscheiden kann. Das will ich weitere vier Jahre tun. Insbesondere, weil noch diverses Hausaufgaben zu erledigen sind.»

Als Grossrat will ich mich in Bern für Thun einsetzen, weil...

«...eine klare Stimme aus und für Thun in Bern überaus wichtig ist. Alleine schon geopolitisch: Thun gehört oft nicht zum Berner Oberland – aber auch nicht zur Region Mittelland. Umso wichtiger sind starke Signale aus Thun und Umgebung. Die elftgrösste Stadt der Schweiz braucht im kantonbernischen Parlament bürgerliche, KMU-freundliche Politiker, die Klartext sprechen. Auch solche, die für kontroverse Diskussionen einstehen – und klar Position beziehen. Nur so stärken wir unseren Wirtschaftsstandort.»

Diese Dossiers sind in den nächsten vier Jahren von Wichtigkeit...

«Finanzen, Verkehr, Bildung – alles Dauerbrenner. Wir müssen im Kanton Bern nicht nur die Steuern senken, wir müssen generell die Finanzen in den Griff bekommen. Und zwar in der nächsten Legislatur. In die Verkehrsinfrastruktur muss weiter sinnvoll und

gezielt investiert werden – sonst droht uns mittel- bis langfristig der Kollaps; auch im Öffentlichen Verkehr. Im Bildungsbereich ist das duale System noch verstärkter zu fördern – nur so bleiben wir mit der Generation von morgen im täglichen Wettbewerb konkurrenzfähig.»

Warum Sie gerade mir am 25. März Ihre Stimme geben sollten...

«...weil ich als überzeugter Unternehmer weiss, um was es wirklich geht. Ich bin in Thun seit über 20 Jahren politisch aktiv. Seit vier Jahren auch im Grossrat, zuletzt als Grossratspräsident 2016/17.»

Was wir als Parlament bis 2022 in den Griff bekommen müssen...

«Wir sollten uns daran machen, die Kräfte, die für Eigenverantwortung einstehen, noch verstärkter zu mobilisieren und unseren Beitrag an die Debatten zu leisten – und zwar konstruktiv, zielführend und im Interesse der Sache, für die Bürgerinnen und Bürger und das gesamte Unternehmertum. Und das nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten. An diesen werden wir letztlich auch gemessen. Unkontrolliertes, automatisches Ausgabenwachstum ist zu stoppen. Ebenso müssen wir der Überregulierung einen Riegel schieben. Die Bürokratie hat Formen angenommen, welche für Unternehmer nicht mehr zu akzeptieren sind. Neue Gesetze auf alte zu schieben, bis wir im Gesetzes-Dschungel untergehen, kann keine Lösung sein.»

Alain Kleiner (SVP)



Zur Person

Liste 4 (SVP Stadt Thun)
Kand.Nr. 04.05.7

Wohnort: Thun. Heimatort: Mettmenstetten ZH. Geburtsdatum: 18.10.1964.
Zivilstand: ledig. Beruf/Funktion: KMU-Unternehmer/Stadtrat Thun, Präsident
Berner KMU ThunRegio. Hobbys: Den Thunersee geniessen, Boccia.

Ich trete zu den GR-Wahlen an, weil...

«...wir mehr gewerbliche Vertretung in Bern brauchen. Für eine Industrie und gewerbefreundliche Politik im Kanton Bern und für ein klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort.»

Ich will mich für Thun einsetzen, weil...

«Grundsätzlich braucht der Kanton Bern eine Vision; man sollte nicht in regionales verfallen oder gar ein Gärtlidenken kultivieren. Ich bin seit 2011 im Thuner Stadtrat und kenne daher die Thuner Bedürfnisse. Es wäre schön, wenn wir erreichen könn-

ten, dass die Zentrumslasten besser abgegolten werden. Ebenfalls wichtig ist, Thun als Stadt und Zentrum des Berner Oberlands, zu stärken.»

Diese Dossiers sind in den nächsten vier Jahren von Wichtigkeit...

«Eine wachstumsorientierte Wirtschaftspolitik. Steuerliche Entlastung von Gewerbe und Privatpersonen, damit der Kanton Bern endlich die hinteren Plätze der schweizerischen Steuerstatistik verlassen kann. Optimierung des Gesundheitssystems gegen die immer höheren

Krankenkassenprämien.»

Warum Sie gerade mir am 25. März Ihre Stimme geben sollten...

«...weil wir in Bern mehr Gwärbler brauchen. Und eine klar bürgerliche Stimme für den Gewerbe- und Industriestandort Kanton Bern und die Region Thun.»

Was wir als Parlament bis 2022 in den Griff bekommen müssen...

«Eine wachstumsorientierte Wirtschaftspolitik durchsetzen – zu Gunsten aller Regionen. Nur zusammen sind wir stark.»

Peter Dütschler (FDP)



Zur Person

Liste 9 (FDP.Die Liberalen)
Kand.Nr. 09.05.9

Wohnort: Hünibach. Heimatort: Oberhelfenschwil SG. Geburtsdatum: 16.10.1963.
Zivilstand: verheiratet. Beruf/Funktion: Unternehmer, Firmeninhaber, pat. Ing.
Geometer ETH. Hobbys: Mountainbike, Skitouren, Flugsport, Kegeln.

Ich trete zu den GR-Wahlen an, weil...

«...ich meine langjährige Erfahrungen aus Beruf und in verschiedenen Vereinen und Organisationen für einen wirtschaftlich starken und lebenswerten Kanton einsetzen möchte.»

Ich will mich für Thun einsetzen, weil...

«...mir die Stadt und Region Thun sowie das Berner Oberland ans Herzen gewachsen sind und ohne starken Auftritt im Rathaus Bern unsere Anliegen aus unserer Region nicht wirklich wahrgenommen und unterstützt werden.»

Diese Dossiers sind in den nächsten vier Jahren von Wichtigkeit...

«Gemeinsam mit Gewerbe und Industrie smarte Energie- und Mobilitätslösungen fördern. Dies hilft, die regionale Wertschöpfung nachhaltig zu erhöhen und die Abhängigkeit von endlichen Rohstoffen zu reduzieren.»

Warum Sie gerade mir am 25. März Ihre Stimme geben sollten...

«Da nenne ich fünf Schlagwörter, die alles aussagen: Unternehmer. Brückenbauer. Erfahren. Weitblickend. Tatkräftig.»

Was wir als Parlament bis 2022 in den Griff bekommen müssen...

«Unsere Energie- und Baugesetze wurden über die Jahre hinweg immer komplexer und verzögern dadurch häufig zeitgemässe Lösungen. Hier braucht es Mut und den Willen, mit Hilfe digitaler Innovationen neue Wege und sinnvolle Abläufe zu fördern.»

Thomas Krebs (FDP)



Liste 9 (FDP.Die Liberalen)
Kand.Nr. 09.09.1

Zur Person

Wohnort: Pohlern. Heimatort: Noflen BE. Geburtsdatum: 26.05.1969, Zivilstand: verheiratet, 2 Kinder. Beruf/Funktion: Maler, Unternehmer, Geschäftsführer. Hobbys: Familie, Sport, Kochen, Wein.

Ich trete zu den GR-Wahlen an, weil...

«...ich mich für KMU und Familienanliegen im Parlament einsetzen will. Die Anliegen der Bevölkerung vom Thuner Westamt sollten in Bern eine Stimme haben.»

Ich will mich für Thun einsetzen, weil...

«...Thun und seine Agglomerationen eine wichtige Rolle im Kanton Bern einnehmen. Ich will die Probleme und Visionen unserer Region nach Bern bringen. Thun und Umgebung besteht aus verschiedenen Randregionen. Diese müssen in Planungen jeglicher Art miteinbezogen werden.»

Diese Dossiers sind in den nächsten vier Jahren von Wichtigkeit...

«Finanzen: Steuern vernünftig senken – in einer guten Balance mit dem Abbau der Schulden. Bildung: Das Paket muss gestärkt werden. Gut ausgebildete Menschen sind unser Rohstoff. Wirtschaft: Wir benötigen bessere Rahmenbedingungen für KMUs. Sicherheit: Wir benötigen eine starke Polizei. Kriminalität ist zu bestrafen.»

Warum Sie gerade mir am 25. März Ihre Stimme geben sollten...

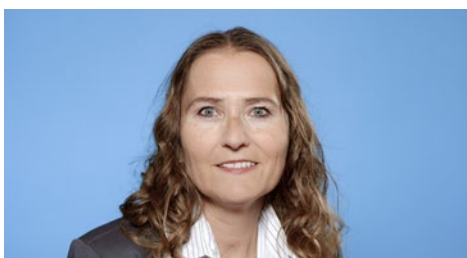
«Ich bin erfahrener Unternehmer und

weiss, wovon ich spreche, wenn es um KMU-Alltagsprobleme geht. Ich weiss, was es heisst, in einem hart umkämpften Markt bestehen zu können. Als Familienvater interessiert mich der Bereich Bildung.»

Was wir als Parlament bis 2022 in den Griff bekommen müssen...

«Die Steuern müssen vernünftig gesenkt werden. Das kantonale Submissionsgesetz muss überarbeitet werden. Vor allem Vergabungen im öffentlichen Bereich benötigen dringend Anpassungen. Und auch beim Verkehr sind wir gefordert.»

Barbara Lehmann Rickli (FDP)



Liste 9 (FDP.Die Liberalen)
Kand.Nr. 09.10.5

Zur Person

Wohnort: Thun. Heimatort: Thun, Murten und Thunstetten. Geburtsdatum: 01.11.1965. Zivilstand: verheiratet. Beruf/Funktion: Notarin, lic. iur.. Hobbys: Schiessen, Skifahren, Tanzen, Tennis.

Ich trete zu den GR-Wahlen an, weil...

«...ich mithelfen will, die Gesellschaft zu gestalten, indem ich Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung in der Region aufnehme, in Bern vertrete und in Thun umsetzen will.»

Ich will mich für Thun einsetzen, weil...

«...Thun beste Voraussetzungen für eine prosperierende Wirtschaft hat, nämlich eine bereits bestehende hohe Lebens- und Wohnqualität, womit durch Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen das Pendeln nach Bern nicht mehr nötig ist und zugleich

unsere Region stärkt.»

Diese Dossiers sind in den nächsten vier Jahren von Wichtigkeit...

«Tourismus: Indem die bestehenden Angebote innovativ und effizient ergänzt werden und neue Projekte sorgfältig und nachhaltig in bestehende Infrastruktur eingebettet werden. Gewerbe: Die KMUs als Rückgrat unserer Wirtschaft sind dringend von Regulatorien zu entlasten. Daneben ist mir die Bildung ein Anliegen. Die Schulen müssen sich wieder auf den Lehrauftrag statt auf Erziehung fokussieren.»

Warum Sie gerade mir am 25. März Ihre Stimme geben sollten...

«Weil ich mich mit Herzblut, Leidenschaft und Hartnäckigkeit für die Umsetzung dieser Ziele einsetzen will.»

Was wir als Parlament bis 2022 in den Griff bekommen müssen...

«Der Wirtschaftsstandort muss gestärkt werden, indem – neben den Unternehmen – die Steuern natürlicher Personen gesenkt werden. Der Sicherheit ist grosse Bedeutung beizumessen, beispielsweise mittels des neuen griffigen Polizeigesetzes.»

Zeno Supersaxo (FDP)



Zur Person

Liste 9 (FDP.Die Liberalen)
Kand.Nr. 09.15.6

Wohnort: Hünibach. Heimatort: Saas-Balen VS. Geburtsdatum: 10.12.1962. Zivilstand: verheiratet. Beruf/Funktion: Dr. med. Anästhesie FMH, MBA HSG/Präsident FDP.Die Liberalen Stadt Thun. Hobbys: Pferde, Katzen, Reisen, Wein, Snowboard.

Ich trete zu den GR-Wahlen an, weil...

«Politik und Behörden müssen für den Kanton vermehrt Visionen entwickeln und umsetzen, nicht bloss Pfründe verwalten und Geschenke verteilen.»

Ich will mich für Thun einsetzen, weil...

«Gute Lösungen für Thun sind auch gute Lösungen für den Kanton. Der Grosse Rat tut gut daran, stets das grosse Ganze und nicht bloss den regionalen Vorteil im Auge zu behalten. Wir wollen die Interessen der Wirtschaftsregion Thun wahrnehmen, aber dieser regionale Wettbewerb

ist stets im Dialog mit anderen Regionen zu führen.»

Diese Dossiers sind in den nächsten vier Jahren von Wichtigkeit...

«Wirtschaft, Bildung, Mobilität und Sicherheit bilden die Eckpfeiler einer erfolgreichen Gesellschaft – Freiheit, Eigenverantwortung und Respekt sind die Basis einer menschlichen Gesellschaft. Wirtschaftlich erfolgreich sein bedeutet auch soziale Verantwortung wahrzunehmen. Themen wie Rücksichtnahme auf Schwächere, Familienförderung oder Integrationspolitik

müssen angegangen werden.»

Warum Sie gerade mir am 25. März Ihre Stimme geben sollten...

«Ich stehe ein für einen wirtschaftlich gesunden Kanton, pragmatische Lösungen und mehr Eigenverantwortung.»

Was wir als Parlament bis 2022 in den Griff bekommen müssen...

«Der Kanton benötigt intelligente Mobilitätskonzepte, eine zukunftsorientierte Energie- und Baugesetzgebung und eine verlässliche Gesundheitsversorgung.»

Die bürgerlichen Kandidaten im Überblick

SVP THUN STADT UND SEEGEMEINDEN

Liste 4: **Lanz Raphael (bisher); Schlatter Carlo (bisher);** Deriaz Philipp; Gimmel Roman; Kleiner Alain; Lauener Christoph; Schenk Daniel; Weber Daniela (alle Thun), Tobler Philippe (Oberhofen).

SVP THUN LAND

Liste 3: **Amstutz Madeleine (bisher), Sigriswil; Iseli Jürg (bisher),** Zwieselberg; **Krähenbühl Samuel (bisher),** Unterlangenegg; Bichsel-Peter Eva (Uetendorf); Dubach Lars (Heimberg); Eicher Samuel (Stocken-Höfen); Fuss-Oehrli Franziska (Teuffenthal); Glauser Isabel (Thierachern); Kümin Marcel (Uetendorf); Marti Jürg (Steffisburg); Mösching-Signer Trudi (Uetendorf); Röthlisberger Niklaus (Heimberg); Santschi Alfred (Schwanden); Schmid André (Burgistein); Schwarz Oliver (Steffisburg); Winkler-Kropf Melanie (Steffisburg); Zwahlen Christian (Heiligenschwendi).

FDP.DIE LIBERALEN

Liste 9: **Reinhard Carlos (bisher),** Thun; Beindorff Gerhard (Hilterfingen); Bommer Daniel (Uetendorf); Brunner Markus (Hünibach); Dütschler Peter (Hünibach); Gyger Bernhard (Gwatt bei Thun); Habegger Heinz (Hilterfingen); Joss Manuel (Steffisburg); Krebs Thomas (Pohlern); Lehmann Rickli Barbara (Thun); Liechti

Manuel (Wattenwil); Moser Konrad E. (Steffisburg); Reist Helen (Thun); Schneeberger Stefan (Steffisburg); Supersaxo Zeno (Hünibach); Tharsan Jevan K. (Heimberg); Van Wijk Markus (Gwatt bei Thun).

JUNGFREISINNIGE BERNER OBERLAND

Liste 10: Grossenbacher Nicola Sämi (Seedorf); Guldenfels Marc (Oberhofen); Müller Micha (Uetendorf); Rutschmann Joel Cédric (Hilterfingen); Salvisberg Marc Philippe (Thun); Spycher Tim Justin (Thun); Stalder Janic (Thun); Trachsel Timo Robin (Reichenbach); Welten Fabian (Gstaad).

BDP

Liste 11: **Frutiger Ulrich (bisher),** Oberhofen; Aegerter Peter (Thun); Bichsel Alfons (Merligen); Bögli Daniel (Steffisburg); Ernst-Reusser Susanna (Thun); Gafner Bruno (Oberhofen); Lüthi Martin (Heinrich Gartentor), Horrenbach; Müller Mike (Thun); Reist Astrick Yenitzel (Thun); Schlapbach Claude Robert (Thun); Schneiter Pascal Kilian (Thun); Vannini Reto (Thun); Walther Thomas (Seftigen); Weber Yvonne (Steffisburg); Werren Simon Andreas (Thun); Wyss Pia (Oberhofen); Wyss Ronald (Gwatt bei Thun).

Das bürgerliche Viererticket für den Regierungsrat: Neuhaus (SVP), Schnegg (SVP), Simon (BDP), Müller (FDP)

Am 25. März 2018 wird neben dem 160-köpfigen Parlament auch die kantonalbernerische Regierung neu gewählt. Die GwärbPoscht stellt das bürgerliche Viererticket vor.

Christoph Neuhaus (52/SVP), seit zehn Jahren Regierungsrat des Kantons Bern, tritt wieder an. Der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektor ist verheiratet, Vater eines Sohnes und wohnt in Belp. Den grössten Handlungsbedarf in Bezug auf die Standortattraktivität des Kantons Bern erklärt Neuhaus wie folgt: «Es braucht entscheidende Schritte im Steuerbereich, sprich Steuersenkungen – zuerst für juristische Personen, anschliessend aber auch für die natürlichen Personen.» Dann werde der Kanton Bern noch schöner, so der SVP-Politiker.

Pierre Alain Schnegg (56/SVP), seit 1. Juli 2016 Regierungsrat des Kantons Bern, tritt wieder an. Der Gesundheits- und Fürsorgedirektor ist verheiratet, Vater von vier Kindern und wohnt in Champoz. Bezüglich Standortattraktivität äussert sich Schnegg wie folgt: «Einerseits mit der Erhöhung der steuerlichen Attraktivität für Unternehmen und natürliche Personen. Andererseits

indem der Kanton seine Stärken besser zur Geltung bringt und die staatlichen Investitionen auf die Stärken konzentriert werden.» Zudem müsse der Staat dort, wo es nicht absolut notwendig sei, mit Ausgaben und Gesetzen viel zurückhaltender werden, so der SVP-Politiker.

Beatrice Simon (58/BDP), seit 1. Juni 2010 Regierungsrätin des Kantons Bern, tritt wieder an. Die Finanzdirektorin ist verheiratet, Mutter von zwei erwachsenen Töchtern und wohnt in Seedorf. Den grössten Handlungsbedarf in Bezug auf die Standortattraktivität des Kantons Bern erklärt Simon wie folgt: «Wir müssen sicher eine Reduktion der Steuerbelastung anstreben. Dieses Ziel können wir aber nur erreichen, wenn diese Steuersenkung nachhaltig gegenfinanziert ist. Weitere Faktoren sind sicherlich auch der gezielte Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und der Erhalt sowie die Weiterentwicklung des sehr guten Bildungsangebots im Kanton Bern.» Bei aller Schwergewichtsbildung bei den Finanzen, den Steuern und der Infrastruktur gelte es immer auch an die sozial Schwächeren zu denken. Denn ein Standort sei nur attraktiv, wenn er lebenswert für alle sei, so die BDP-Politikerin.

Philippe Müller (55/FDP/neu), ist Fürsprecher und diplomierter Ingenieur Agronom ETH, Geschäftsleitungsmitglied CSL Behring AG und Grossrat des Kantons Bern. Müller lebt in einer Partnerschaft, ist Vater einer Tochter und wohnt in Bern. Bezüglich Standortattraktivität äussert sich Regierungsratskandidat Müller wie folgt: «Unser Kanton ist als Standort attraktiv. Wir sollten unser Licht nicht unter den Scheffel stellen. Immerhin ist Bern mit über 80 000 Beschäftigten nebst Zürich der grösste Industriekanton. Unsere erstklassig ausgebildeten und motivierten Leute, die gute Infrastruktur und die Nähe zu vielen etablierten KMU sind die Basis, um neue Firmen und Start-ups anzusiedeln. Aber die Infrastruktur – auch die digitale – ist noch stärker auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse auszurichten. Unsere Betriebe sollen sich weiter entwickeln können – ohne viel Zeit und Energie in Bürokratie investieren zu müssen. Bei den steuerlichen Rahmenbedingungen sind Verbesserungen nötig.» Hunderttausende Babyboomer würden in den nächsten Jahren in Pension gehen, ihre Stellen müssten also wieder besetzt werden können, so der FDP-Politiker.

*Marco Oswald/Quelle:
Special 4/17 HIV des Kantons Bern*

Mehr zu den Kantonalen Wahlen 2018 auch unter:

www.wählt-kmu.ch